

# **Modulhandbuch**

**Masterstudiengang Interdisziplinäre  
Europastudien (Studienbeginn ab WS 17/18)**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Sommersemester 2019**

**Dieses Modulhandbuch ist gültig für alle Studierenden, die ihr Studium im  
Wintersemester 2017/18 oder später beginnen.**

---

# Modulhandbuch für den Master-Studiengang Interdisziplinäre Europastudien in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab Wintersemester 2017/18 aufnehmen

## I. Modulübergreifende Hinweise

1. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.

Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) beträgt 120, wovon 30 auf die Masterarbeit entfallen.

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester.

2. Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien gliedert sich wie folgt:

- **Modulgruppe A: Kernbereich:**

Das Thema „Europa“ wird einführend aus verschiedenen fachlichen Perspektiven erschlossen.

3. • **Modulgruppe B: Interdisziplinärer Aufbaubereich:**

In der Modulgruppe B sind zwei aus insgesamt neun Optionen zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module pro Optionsbereich umfasst 6 LP (Übung). Die Optionen sind entweder epochal (Europäische Antike, Europäisches Mittelalter, Europäische Frühe Neuzeit, Europa in der Neuesten Zeit) oder systematisch und epochenübergreifend definiert (Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ideengeschichte, Europäische Ethnologie, Europäische Rechtsgeschichte, Europäische Politik in vergleichender Perspektive/Europäische Integration).

- **Modulgruppe C: Profilierungsbereich I:**

Der Profilierungsbereich I dient der theoretischen und methodischen Vertiefung in dem Optionsbereich, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Belegt werden zwei Module.

- **Modulgruppe D: Profilierungsbereich II:**

Der Profilierungsbereich II ist vertiefenden Studien in einem weiteren Fach vorbehalten (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).

- **Modulgruppe E: Interdisziplinärer Wahlbereich:**

Der Wahlbereich kann zur Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus eigens für den Wahlbereich definierten Modulen des Studiengangs Interdisziplinäre Europastudien und bzw. oder aus Modulen des Sprachenzentrums, durch ein Praktikum oder Projektarbeiten unter Anleitung der Studienberatung frei gestaltet werden. Über die Anrechnung von Kompetenzen im Wahlbereich, die in anderen Masterstudiengängen der Universität Augsburg bzw. an anderen Hochschulen erworben wurden, entscheidet der Prüfungsausschuss.

Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von Leistungspunkten müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.

Die **Ableistung eines Praktikums** im Rahmen des Studiums **wird nachdrücklich empfohlen**.

Praktika mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen werden mit Leistungspunkten vergütet. Vor Antritt des Praktikums ist eine Absprache mit einer/einem Modulbeauftragten (Learning Agreement) zwingend erforderlich. Die Anrechnung der Leistungspunkte erfolgt im **Wahlbereich** (zu den Voraussetzungen für die Leistungspunktvergabe vgl. die Informationen zu den Modulen des Wahlbereichs im vorliegenden Modulhandbuch).

- **Modul F: Abschlussleistung:**

Die Masterarbeit wird in einer der Optionen des Studiengangs angefertigt. Sie wird in der Regel nach dem Ende des dritten Semesters abgefasst.

4. Die im Rahmen des Master-Studiengangs MA IES wählbaren Lehrveranstaltungen werden durch Zuweisung der in diesem Modulhandbuch angegebenen Modul-Signaturen kenntlich gemacht.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus bzw. in den kommentierten Veranstaltungsverzeichnissen der einzelnen Fächer. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Weitere Informationen zum Studiengang und zur Studienplanung finden Sie auf der Studiengangshomepage unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/europastudien-augsburg/>.

## II. Studienverlaufsübersicht:

Zur Detailplanung Ihres jeweiligen Semesterprogramms vgl. die Informationen der „Übersicht nach Modulgruppen“ (= Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs auf den nachfolgenden Seiten):

Modulgruppe	Module	SWS	LP
A: Kernbereich	Grundlagenkurse (unbenotet); alle drei Kurse müssen absolviert werden.		
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - historisch	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch	2	6
B: Interdisziplinärer Aufbaubereich	Für den Aufbaubereich müssen insgesamt sechs Module absolviert werden. Dafür sind aus neun epochal bzw. systematisch definierten Optionen zwei auszuwählen. Für jede dieser beiden Optionen müssen drei von den im Folgenden aufgelisteten vier Modulen absolviert werden. Bei beiden Optionen umfasst eines dieser drei zu absolvierenden Module 6 LP (Übung).		
	Übung (Option 1)	2	6
	Hauptseminar I (Option 1)	2	8
	Hauptseminar II (Option 1)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 1)	4	8
	Übung (Option 2)	2	6
	Hauptseminar I (Option 2)	2	8
	Hauptseminar II (Option 2)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 2)	4	8
C: Profilierungsbereich I (Wahlpflicht)	Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.		
	Hauptseminar	2	8
	Übung/ Mentorat/ Kolloquium	2	6
D: Profilierungsbereich II (Wahlpflicht)	Studien in einem weiteren Fach		
	Übung/ Exkursion	2	6
E: Interdisziplinärer Wahlbereich	Lehrveranstaltung oder Praktikum oder Projektarbeit (unbenotet)		8
F: Abschlussleistung	Masterarbeit		30

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) A: Kernbereich

*Die Module des Kernbereichs sollten möglichst im ersten Semester absolviert werden.*

IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich (6 ECTS/LP) *	9
IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (6 ECTS/LP) *	10
IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch (6 ECTS/LP)	11

## 2) B1: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Antike

**INFORMATIONEN ZUM INTERDISZIPLINÄREN AUFBAUBEREICH B1 bis B9:**

*Zwei aus insgesamt neun Optionen sind zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module umfasst 6 LP (Übung).*

IES-0018: Europäische Antike: Übung (6 ECTS/LP) *	12
IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	14
IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	16
IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	18

## 3) B2: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäisches Mittelalter

IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung (6 ECTS/LP) *	20
IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	22
IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	24
IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	26

## 4) B3: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Frühe Neuzeit

IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung (6 ECTS/LP) *	28
IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	30
IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	32
IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	34

## 5) B4: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europa in der Neuesten Zeit

IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung (6 ECTS/LP) *	37
--	----

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) \* ..... 40  
IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 43  
IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 46

**6) B5: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Kulturgeschichte**

IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) \* ..... 50  
IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) \* ..... 52  
IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 55  
IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 58

**7) B6: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ideengeschichte**

IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung (6 ECTS/LP) \* ..... 61  
IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) \* ..... 64  
IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 68  
IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 72

**8) B7: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ethnologie**

IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung (6 ECTS/LP) \* ..... 75  
IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I (8 ECTS/LP) \* ..... 77  
IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 79  
IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 81

**9) B8: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Rechtsgeschichte**

IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) \* ..... 83  
IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) \* ..... 85  
IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 86  
IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 87

**10) B9: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration**

IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung (6 ECTS/LP) \* ..... 89  
IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) \* ..... 91

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 93

IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP)..... 95

## **11) C: Profilierungsbereich I**

*Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.*

### **a) Option: Europäische Antike**

IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar (8 ECTS/LP) \* ..... 96

IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) \* ..... 98

### **b) Option: Europäisches Mittelalter**

IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar (8 ECTS/LP) \* ..... 101

IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) \* ..... 103

### **c) Option: Europäische Frühe Neuzeit**

IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) \* ..... 106

IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) \* ..... 108

### **d) Option: Europa in der Neuesten Zeit**

IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) \* ..... 111

IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) \* ..... 114

### **e) Option: Europäische Kulturgeschichte**

IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) \* ..... 116

IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) \* ..... 119

### **f) Option: Europäische Ideengeschichte**

IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) \* ..... 123

IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) \* ..... 127

### **g) Option: Europäische Ethnologie**

IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar (8 ECTS/LP) \* ..... 131

IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) \* ..... 133

## **h) Option: Europäische Rechtsgeschichte**

IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * .....	135
IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * .....	136

## **i) Option: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration**

IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * .....	139
IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP).....	141

## **12) D: Profilierungsbereich II**

*Der Profilierungsbereich II widmet sich Studien in einem weiteren Fach (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).*

IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) * .....	143
IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) * .....	145
IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) * .....	148
IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) * .....	150
IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) * .....	153
IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) * .....	156
IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) * .....	159
IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) * .....	161
IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) * .....	163

## **13) E: Interdisziplinärer Wahlbereich**

*Im Wahlbereich kann ein Praktikum (mind. vierwöchig, 8 LP) verbucht werden - die Beratung durch eine(n) Modulbeauftragte(n) vor Praktikumsantritt ist verpflichtend. Auch Projektarbeiten können nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten/ der Dozentin bzw. mit dem/der Modulbeauftragten im Wahlbereich verbucht werden.*

*Der Wahlbereich kann "überbucht" werden, falls die hier belegten Module den Umfang von 8 LP überschreiten.*

### **a) Interdisziplinärer Wahlbereich (4LP)**

IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (4 ECTS/LP) * .....	165
IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (4 ECTS/LP) * .....	167

**b) Interdisziplinärer Wahlbereich (5LP)**

IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 169  
IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 171

**c) Interdisziplinärer Wahlbereich (6LP)**

IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 173  
IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 179

**d) Interdisziplinärer Wahlbereich (8LP)**

IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (8 ECTS/LP) \* ..... 185  
IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (8 ECTS/LP)..... 194

**e) Interdisziplinärer Wahlbereich Europarecht (5 LP)**

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP)..... 195

**f) Interdisziplinärer Wahlbereich Sprachpraxis (6LP)**

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 197  
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 198  
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 199  
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 200  
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 201  
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 202  
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 203  
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 204  
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 205  
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 206  
SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 207  
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 208  
SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP) (12 ECTS/LP)..... 209  
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 210  
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 211  
SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 212

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten



## Inhaltsverzeichnis

---

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	213
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	214
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	215
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	216
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	217
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	218
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	219
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	220
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	221
SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	222
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	223
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	224
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	225
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	226
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	227
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	228
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	229
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	230
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	231
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	232
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	233
SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	234
SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	236
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	238
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	239
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	240
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	241
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	242
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	243
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	244
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	245

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	246
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * .....	247

**14) F: Abschlussleistung**

IES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP).....	248
--	-----

<b>Modul IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Theorien und Methoden der Europa-Forschung - politikwissenschaftlich</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>MAIES Grundlagenseminar: Demokratien in Europa</b> (Seminar)		
<b>Prüfung</b>		
<b>Modulgesamtprüfung IES-0069</b> Modulprüfung, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

<b>Modul IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - historisch</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Europa-Forschung interdisziplinär - historisch (Seminar)</b> Das Seminar widmet sich zentralen thematischen wie methodischen Perspektiven der neueren Europa-Forschung aus der Sicht der Geschichtswissenschaft. Für Studierende des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ fungiert es als eine von drei Einführungsveranstaltungen im „Kernbereich“ ihres Studiengangs; den unterschiedlichen fachlichen Ausgangsbedingungen der Studierenden wird Rechnung getragen. Das Seminar ist für weitere Master-Studiengänge geöffnet (vgl. die Auflistung unter „Module“).		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0002</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

<b>Modul IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - philologisch</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0070</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

<b>Modul IES-0018: Europäische Antike: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Antikes Landleben am Beispiel: Die ländliche Besiedlung im Nordwesten des Römischen Reiches (Übung)</b> Die umfangreiche Überschussproduktion der ländlichen Siedlungen innerhalb der römischen Teile Deutschlands war ein wesentlicher Faktor für die Versorgung des Heeres und der Städte. Welche unterschiedlichen Charakteristika weist diese Besiedlung auf? Welchen Veränderungen ist die Besiedlung in der ersten Hälfte des Jahrtausends nach Christus unterworfen? Welche Methoden der letzten Jahrzehnte veränderten die landschaftsarchäologische Forschung? An aussagekräftigen Fallbeispielen und -regionen soll dies durch Referate dargestellt und gemeinsam diskutiert werden. Neben diesem theoretischen Teil steht ein praktischer Teil in der das typische Fundgut einer römischen Villa betrachtet wird. Einblicke in den Beruf als Bodendenkmalpfleger am Beispiel der Dienststelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, des Veranstaltungsortes, ergänzen die Blockveranstaltung. Sie ist für die Archäologie im Rheinischen Braunkohlerevier zuständig, damit stellt ihr Untersuchungsgebiet eine wichtige exemplari ... (weiter siehe Digicampus)		

**Lektürekurs: Kulturerbe** (Hauptseminar)

Antike Funde und Stätten nehmen – zumindest in der westlichen Welt – häufig eine herausgehobene Position im Kulturerbe ein: Das Kolosseum in Rom verzeichnet nach wie vor die höchsten touristischen Besucherzahlen eines Einzelmonuments weltweit; symbolträchtig ist in den letzten Jahren die antike Stadt Palmyra erobert, zerstört und medienwirksam ‚befreit‘ worden; um Objekte wie die Parthenon-Skulpturen aus Athen, die seit Beginn des 19. Jh. im Britischen Museum stehen, werden immer wieder hitzige Rückgabe-Debatten geführt. Allerdings umfasst diese Wertschätzung nicht alle antiken Objekte, so werden allgemein die Museumabteilungen mit antiken Vasen kaum noch besichtigt und eine Stadt wie Augsburg, ehemals bedeutende römische Provinzhauptstadt, diskutiert kontrovers über die Zukunft des 2012 geschlossenen Römischen Museums. In der Veranstaltung untersuchen wir die Zusammenhänge zwischen antikem Kulturgut und Gesellschaft, die sich in den genannten Phänomenen äußern: Welche historischen Prozesse  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen** (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0018 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0018 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Konstantin der Große (306-337 n. Chr.)</b> (Hauptseminar) Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgussammlung).		
<b>Modulteil: Hauptseminar Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Antike Bronzestatuen</b> (Hauptseminar) Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten.		



Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewerke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen.

**Antike Paläste** (Hauptseminar)

Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhütten und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0016**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Antike Bronzestatuen (Hauptseminar)</b> Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten. Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewecke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen.		

**Antike Paläste** (Hauptseminar)

Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhütten und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan

... (weiter siehe Digicampus)

**Konstantin der Große (306-337 n. Chr.)** (Hauptseminar)

Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgusssammlung).

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0042**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> „Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung) In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.		
<b>Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Geschichte des Hellenismus I</b> (Vorlesung)		

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

**Modulteil: Übung Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0071**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), PD Dr. Stefan Lindl (Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)

<p><b>Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter)</b> (Exkursion)</p> <p><b>Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)</b> (Exkursion)</p> <p><b>Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)</p> <p><b>Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)</b> (Übung)</p> <p>Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)</p>
<p><b>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0021 alte PO</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet  <b>Beschreibung:</b>          Alte PO!</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0021 neue PO</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe  <b>Beschreibung:</b>          Neue PO: benotet!</p>

<b>Modul IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		



---

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0019**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GES-0045 Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar**

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0045**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. literarischen Werken) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften

wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**  
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**  
**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0072**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
 Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

**Moduleile**

**Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte**  
**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

**Modulteil: Vorlesung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**  
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**  
**Sprache:** Deutsch

<b>Modul IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)</b> Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau		

der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0024 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)</b> (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.		
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b>		



<p><b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz</b></p> <p>Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an.          ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b>  <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch / Italienisch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS)  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b>  <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS)  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa</b> (Hauptseminar)</p> <p>Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0022</b></p> <p>Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>

<b>Modul IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)</b> (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.		
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b>		

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz</b></p> <p>Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an.  ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b>  <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch / Italienisch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS)  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b>  <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS)  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa</b> (Hauptseminar)</p> <p>Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0048</b></p> <p>Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>

<b>Modul IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf DigiCampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)</b> Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch

<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0073</b>  Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)</b>  Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.  ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung)</b>  Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Realismus (Vorlesung)</b>  Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazás "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Mereilles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistische Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architexte und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-</p>

---

Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundie  
... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler Ereignisse und Prozesse der jüngsten Vergangenheit Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)</b> Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)		

**Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)**

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

**Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural**

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0027 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!



**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas</b> (Hauptseminar) Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col ... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa** (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruches von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt)** (Hauptseminar)

**Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe** (Hauptseminar)

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analysekatgorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Italienisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch** (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch**  
(Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0025**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas</b> (Hauptseminar) Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col		

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa** (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruches von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt)** (Hauptseminar)

**Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe** (Hauptseminar)

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analyse-kategorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Italienisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch** (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich

... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS)
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch</b> (Hauptseminar) Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0051</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)</b> Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen



in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

**Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)**

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben. ... (weiter siehe Digicampus)

**Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

**„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)**

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0074**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)**

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen

in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)**

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

#### **„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)**

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

#### **Modulteil: Vorlesung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken

... (weiter siehe Digicampus)

##### **Realismus (Vorlesung)**

Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden.

Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazás "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Merelles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistische Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architexte und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundie  
... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen im Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)</b> Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich

das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2)  
Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural**

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0030 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa</b> (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten. <b>‚Internationale der Nationalisten‘. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert</b> (Hauptseminar)		

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationalen der Nationalisten‘ s  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch / Englisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)**  
 (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective**  
 (Hauptseminar)

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endu ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz**

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an. ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **Modulgesamtprüfung IES-0028**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.



<b>Modul IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17)		
Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa</b> (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.		
<b>‚Internationale der Nationalisten‘. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert</b> (Hauptseminar)		

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationalen der Nationalisten‘ s  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch / Englisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)**  
(Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective**  
(Hauptseminar)

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endu ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz**

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an. ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **Modulgesamtprüfung IES-0054**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung</b> (Seminar) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. <b>Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“</b> (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

**Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)**

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0075**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (Vorlesung)**

Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur‘, der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere‘ (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere‘ (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix‘ für das ‚Fach‘ Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert herausbildet (Burckhardt, Lamprecht), als auch die ‚neue K ... (weiter siehe Digicampus)

**V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)**

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des

17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken  
... (weiter siehe Digicampus)

**Realismus (Vorlesung)**

Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazás "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Mereilles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistische Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architexte und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundieren  
... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)</b> Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen		



in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

**Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)**

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben. ... (weiter siehe Digicampus)

**Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)**

Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st ... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**



Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0015 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (A. G.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch</b> (Hauptseminar) Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli –		

erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Seminar Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS + Ü (M. A.): Ökotopia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur**

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökotopia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift (Hauptseminar)**

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Semindiskus  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)**

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Wendjahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa** (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruchs von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendjahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS (M. A.): Deutschjüdische Dichtung der Bukowina** (Hauptseminar)

Noch vor dem Ersten Weltkrieg galt Czernowitz, die Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina, als ein osteuropäisches jüdisches Paradies. Zahlenmäßig machten hier die Juden mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung aus. Die meisten jüdischen Intellektuellen waren deutschassimiliert und bildeten somit ein reges geistiges Potenzial für deutsche Kultur. Im Schoß dieser deutschsprachigen Kulturtradition etablierte sich hier nach der Auflösung der Monarchie, als die Bukowina an das königliche Rumänien fiel, eine Gruppe deutschjüdischer Literaten, deren Mentor Alfred Margul-Sperber war. Zu seinem nächsten Freundes- und Dichterkreis gehörten Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a., die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan oder Selma Meerbaum-Eisinger hervorgehen kon  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch** (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen

jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0013**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (A. G.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch</b> (Hauptseminar) Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli –		

erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Seminar Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS + Ü (M. A.): Ökotopia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur**

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökotopia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift (Hauptseminar)**

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Semindiskus  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)**

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa** (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruchs von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS (M. A.): Deutschjüdische Dichtung der Bukowina** (Hauptseminar)

Noch vor dem Ersten Weltkrieg galt Czernowitz, die Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina, als ein osteuropäisches jüdisches Paradies. Zahlenmäßig machten hier die Juden mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung aus. Die meisten jüdischen Intellektuellen waren deutschassimiliert und bildeten somit ein reges geistiges Potenzial für deutsche Kultur. Im Schoß dieser deutschsprachigen Kulturtradition etablierte sich hier nach der Auflösung der Monarchie, als die Bukowina an das königliche Rumänien fiel, eine Gruppe deutschjüdischer Literaten, deren Mentor Alfred Margul-Sperber war. Zu seinem nächsten Freundes- und Dichterkreis gehörten Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a., die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan oder Selma Meerbaum-Eisinger hervorgehen kon  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch** (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19.



Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0057**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)</b> Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und

Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)**

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

#### **„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)**

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

#### **Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)**

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in

ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

**Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)**

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

**Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

**„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)**

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0076**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Übung Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung</b> (Hauptseminar) Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Semintitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert. ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs)</b> (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander. ... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)**

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0036 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0036 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Hauptseminar Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg</b> (Hauptseminar) Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens</b> (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten** (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0034**

Hausarbeit/Seminararbeit



<b>Modul IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg</b> (Hauptseminar) Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens</b> (Hauptseminar)		

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten** (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0060**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)</b> Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander. ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)</b> Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre		

von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

**Modulteil: Vorlesung Europäische Ethnologie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe** (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdisziplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0077**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Quellenexegese zum Römischen Recht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu		

bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0033 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0033 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0031</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

<b>Modul IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0063</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		



<b>Modul IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0078**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Politik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa</b> (Hauptseminar) Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0039 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0039 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Konfliktnarrative (Seminar)</b> Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).		

**Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)**

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

**Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar)**

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0037**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Konfliktnarrative</b> (Seminar) Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).

**Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)**

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

**Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar)**

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0066**

Hausarbeit/Seminararbeit



<b>Modul IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0079</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

<b>Modul IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Konstantin der Große (306-337 n. Chr.)</b> (Hauptseminar) Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgusssammlung).		
<b>Modulteil: Hauptseminar Klassische Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Antike Bronzestatuen</b> (Hauptseminar)		

Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten. Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewerke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen.

**Antike Paläste** (Hauptseminar)

Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhütten und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0080**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b>  Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p><b>Mentorat:</b>  Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p><b>Kolloquium:</b>  Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>  Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 180 Std.  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	

<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung) In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.		
<b>Modulteil: Mentorat Alte Geschichte</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden</b> Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen!		
<b>Modulteil: Übung Klassische Archäologie</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Lektürekurs: Kulturerbe</b> (Hauptseminar) Antike Funde und Stätten nehmen – zumindest in der westlichen Welt – häufig eine herausgehobene Position im Kulturerbe ein: Das Kolosseum in Rom verzeichnet nach wie vor die höchsten touristischen Besucherzahlen eines Einzelmonuments weltweit; symbolträchtig ist in den letzten Jahren die antike Stadt Palmyra erobert, zerstört und medienwirksam ‚befreit‘ worden; um Objekte wie die Parthenon-Skulpturen aus Athen, die seit Beginn des 19. Jh. im Britischen Museum stehen, werden immer wieder hitzige Rückgabe-Debatten geführt. Allerdings umfasst diese Wertschätzung nicht alle antiken Objekte, so werden allgemein die Museumabteilungen mit antiken Vasen kaum noch besichtigt und eine Stadt wie Augsburg, ehemals bedeutende römische Provinzhauptstadt, diskutiert kontrovers über die Zukunft des 2012 geschlossenen Römischen Museums. In der Veranstaltung untersuchen wir die Zusammenhänge zwischen antikem Kulturgut und Gesellschaft, die sich in den genannten Phänomen äußern: Welche historischen Prozesse ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Modulteil: Mentorat Klassische Archäologie</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Kolloquium Klassische Archäologie</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Altertumswissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)**

**Kolloquium Klassische Archäologie (Kolloquium)**

Das archäologische Kolloquium stellt Kernbereiche der Archäologie vor und bietet direkte Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten sowie die Praxis des Faches. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und Mitarbeiter\*innen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Nachwuchswissenschaftler\*innen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in ‚Werkstattgesprächen‘ aus ihren aktuellen Forschungen und leiten Workshops zu neuen Methoden und Projekten. Die Teilnehmer\*innen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die ersten Erkenntnisse, erhalten aber auch Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0081**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser / Prof. Dr. Klaus Wolf (Deut. Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), PD. Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

---

**Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0082**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.



<b>Modul IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS17/18)  Modulverantwortliche/r:  Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b>  Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p><b>Mentorat:</b>  Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p><b>Kolloquium:</b>  Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>  Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 180 Std.  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	

<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b>		
<p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<b>Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b>		
<b>Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</b>		
<p>Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<b>Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b>		
<b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentorsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentorsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte**
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Kolloquium Ältere deutsche Literatur**
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft**
**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**
**Modulgesamtprüfung IES-0083**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)</b> (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.		

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar)**

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz**

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an.

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur****Sprache:** Deutsch**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0084**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS17/18)  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.)</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b>  Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p><b>Mentorat:</b>  Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p><b>Kolloquium:</b>  Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>  Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 180 Std.  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage</b> Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.		
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)</b> Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.		
<b>Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0085**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung



<b>Modul IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas</b> (Hauptseminar) Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial

settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa** (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruchs von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**  
**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt)** (Hauptseminar)

**Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe** (Hauptseminar)

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analysekategorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**  
**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch** (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch**  
(Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective**  
(Hauptseminar)

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endu

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0086**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS17/18)  Modulverantwortliche/r:  Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b>  Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p><b>Mentorat:</b>  Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p><b>Kolloquium:</b>  Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>  Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 180 Std.  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	

<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Mentorat</b> Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.
<b>Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0087</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Frühen Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalterl. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)**

(Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar)**

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

**‚Internationale der Nationalisten‘. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)**

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationale der Nationalisten‘ s  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective (Hauptseminar)**

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endu ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz**

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an. ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **Modulgesamtprüfung IES-0088**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.



<b>Modul IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS17/18)  Modulverantwortliche/r:  Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Frühen Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kulturg.),  Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalterl. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b>  Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p><b>Mentorat:</b>  Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p><b>Kolloquium:</b>  Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>  Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 180 Std.  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<p><b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b></p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)</b></p>
<p><b>Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)</b></p>
<p><b>Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b></p>
<p><b>Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</b></p> <p>Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>

<b>Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b>
<b>Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</b> Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage</b> Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.
<b>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)</b>

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Im Spannungsfeld von Fachtraditionen und interdisziplinärer Öffnung: Die Zukunft der Geisteswissenschaften**

Im Zentrum des Oberseminars steht die kritische Diskussion aktueller Positionen im Kontext weiterhin lebhafter Auseinandersetzungen um die Zukunft der Geisteswissenschaften. Die ‚kulturalistische Wende‘, die einhergeht mit einer zunehmenden Verwischung der Fächergrenzen wird in den Geisteswissenschaften gleichermaßen als Chance und Bedrohung wahrgenommen. Auf welche Weise lässt sich die mit der kulturwissenschaftlichen ‚Sprennung‘ herkömmlicher Fächerprofile einhergehenden Horizonterweiterung in der akademischen Forschung und Lehre sinnvoll nutzen, wie können sich andererseits die etablierten Disziplinen vor dem völligen Verlust ihrer methodischen und inhaltlichen Konturen schützen? Wie kann es den Geisteswissenschaften gelingen, angesichts gewandelter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und der Dominanz der Natur-, der technischen und der Lebenswissenschaften im politischen Diskurs ihren Relevanzanspruch zu behaupten? Es sind derartige Fragen, die auf der Basis ausgewählter Texte diskutiert werden ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0089**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch</b> (Hauptseminar) Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen		

Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)**

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)**

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruches von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS + Ü (M. A.): Ökotopia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur**

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökotopia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende

Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift** (Hauptseminar)

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Seminardiskus  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS (M. A.): Deutschjüdische Dichtung der Bukowina** (Hauptseminar)

Noch vor dem Ersten Weltkrieg galt Czernowitz, die Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina, als ein osteuropäisches jüdisches Paradies. Zahlenmäßig machten hier die Juden mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung aus. Die meisten jüdischen Intellektuellen waren deutschassimiliert und bildeten somit ein reges geistiges Potenzial für deutsche Kultur. Im Schoß dieser deutschsprachigen Kulturtradition etablierte sich hier nach der Auflösung der Monarchie, als die Bukowina an das königliche Rumänien fiel, eine Gruppe deutschjüdischer Literaten, deren Mentor Alfred Margul-Sperber war. Zu seinem nächsten Freundes- und Dichterkreis gehörten Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a., die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan oder Selma Meerbaum-Eisinger hervorgehen kon  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch** (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0090**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.



<b>Modul IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS17/18)  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.)</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b>  Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p><b>Mentorat:</b>  Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p><b>Kolloquium:</b>  Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>  Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 180 Std.  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte /</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Mentorat Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Kolloquium Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift</b> (Hauptseminar) Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Seminardiskus ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft</b> (Kolloquium) Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.		

<p><b>Modulteil: Kolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft</b> (Kolloquium)                  Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Neuere deutsche Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Alte Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage</b>                  Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.</p>
<p><b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat**

Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

**Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0091**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar)</b> Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)</b>		

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten** (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0092**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  Prof. Dr. Günther Kronenbitter</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b>  Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p><b>Mentorat:</b>  Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p><b>Kolloquium:</b>  Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>  Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 180 Std.  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>	
<b>Modulteil: Übung Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung (Hauptseminar)</b> Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert. ... (weiter siehe Digicampus)	
<b>Modulteil: Mentorat Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Modulteil: Kolloquium Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Koll: Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (für BA- und Masterstudierende) (Kolloquium)</b> Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt.	
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0093</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung	



<b>Modul IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Rechtsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0094</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

<b>Modul IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b>  Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p><b>Mentorat:</b>  Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p><b>Kolloquium:</b>  Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>  Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> <p>ODER</p> <p>ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</p>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 180 Std.  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Übung Rechtsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Rechtsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<p><b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b></p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)</b></p>
<p><b>Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)</b></p>
<p><b>Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b></p>
<p><b>Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</b></p> <p>Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b></p>
<b>Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage**

Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0095**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Konfliktnarrative (Seminar)</b> Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).

**Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)**

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

**Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar)**

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0096**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b>  Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p><b>Mentorat:</b>  Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p><b>Kolloquium:</b>  Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>  Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 180 Std.  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	

<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0097</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung



<b>Modul IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> „Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung) In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.		
<b>Modulteil: Exkursion Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Kreta – von der minoischen Palastzeit zur römischen Provinz (Übung)		

Die Insel Kreta gehört zu den ältesten Regionen der antiken Mittelmeerwelt; sie umfasste zeitweilig Hochkulturen und leistete bis in die Kaiserzeit und Spätantike hinein einen wesentlichen Beitrag zur Staatlichkeit der griechischen Welt. Kreta wurde dabei schnell zu einem Fallbeispiel für kulturelle Transfer- und Begegnungsprozesse, die die Exkursion exemplarisch anhand unterschiedlicher Ziele vorstellen möchte. Dabei soll nachvollzogen werden, wie die Insel in minoischer und mykenischer Zeit politisch, religiös und wirtschaftlich organisiert war, wie sie in den Dunklen Jahrhunderten als Rückzugsort vor den turbulenten Geschehnissen in der östlichen Mittelmeerwelt fungierte, wie in der Zeit der Polis der archaischen, klassischen und hellenistischen Zeit innovative Entwicklungen auf der Insel situiert waren und wie das allmähliche Einsickern römischer kultureller Errungenschaften die Gestalt der Siedlungen nochmals erheblich zu verändern vermochte. Das Besichtigungsprogramm sieht vor: H  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Antikes Landleben am Beispiel: Die ländliche Besiedlung im Nordwesten des Römischen Reiches (Übung)**

Die umfangreiche Überschussproduktion der ländlichen Siedlungen innerhalb der römischen Teile Deutschlands war ein wesentlicher Faktor für die Versorgung des Heeres und der Städte. Welche unterschiedlichen Charakteristika weist diese Besiedlung auf? Welchen Veränderungen ist die Besiedlung in der ersten Hälfte des Jahrtausends nach Christus unterworfen? Welche Methoden der letzten Jahrzehnte veränderten die landschaftsarchäologische Forschung? An aussagekräftigen Fallbeispielen und -regionen soll dies durch Referate dargestellt und gemeinsam diskutiert werden. Neben diesem theoretischen Teil steht ein praktischer Teil in der das typische Fundgut einer römischen Villa betrachtet wird. Einblicke in den Beruf als Bodendenkmalpfleger am Beispiel der Dienststelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, des Veranstaltungsortes, ergänzen die Blockveranstaltung. Sie ist für die Archäologie im Rheinischen Braunkohlerevier zuständig, damit stellt ihr Untersuchungsgebiet eine wichtige exemplari  
... (weiter siehe Digicampus)

**Lektürekurs: Kulturerbe (Hauptseminar)**

Antike Funde und Stätten nehmen – zumindest in der westlichen Welt – häufig eine herausgehobene Position im Kulturerbe ein: Das Kolosseum in Rom verzeichnet nach wie vor die höchsten touristischen Besucherzahlen eines Einzelmonuments weltweit; symbolträchtig ist in den letzten Jahren die antike Stadt Palmyra erobert, zerstört und medienwirksam ‚befreit‘ worden; um Objekte wie die Parthenon-Skulpturen aus Athen, die seit Beginn des 19. Jh. im Britischen Museum stehen, werden immer wieder hitzige Rückgabe-Debatten geführt. Allerdings umfasst diese Wertschätzung nicht alle antiken Objekte, so werden allgemein die Museumabteilungen mit antiken Vasen kaum noch besichtigt und eine Stadt wie Augsburg, ehemals bedeutende römische Provinzhauptstadt, diskutiert kontrovers über die Zukunft des 2012 geschlossenen Römischen Museums. In der Veranstaltung untersuchen wir die Zusammenhänge zwischen antikem Kulturgut und Gesellschaft, die sich in den genannten Phänomen äußern: Welche historischen Prozesse  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Exkursion Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0098**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit).  Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu		

bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0099**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)</b>		

Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0100**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)</b> Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind		



beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)**

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

**Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural**

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0101**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalterl. Gesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit).  Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)</b> Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République		

des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das

Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

#### **Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

#### **Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural**

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

#### **Prüfung**

#### **Modulgesamtprüfung IES-0102**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion</b>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. Und Schwäb. Landesgesch.), Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit).  Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)**

Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**Modulteil: Übung Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Exkursion Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Europäische Regionalschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)**

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind

beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das  
... (weiter siehe Digicampus)

**Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)**

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

**Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

**Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0103**

Modulprüfung



<b>Modul IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit).  Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung</b> (Hauptseminar) Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.		

<p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Exkursion Europäische Ethnologie</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Exkursion Wien</b> (Exkursion)          Im Mittelpunkt der Exkursion steht die Präsenz der Kulturgeschichte Wiens, im Stadtraum und in der Museumslandschaft. Zur inhaltlichen Vorbereitung ist die Teilnahme am HS "Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens" dringend empfohlen. Die Exkursion findet vom 1. bis 8. September 2019 statt. Anmeldungen sind nur beim Dozenten möglich und müssen bis zum 23. April 2019 per Email an guenther.kronenbitter@philhist.uni-augsburg.de erfolgen. Die Vorbesprechung, bei der über die endgültige Liste der Teilnehmer*innen entschieden wird, findet am 25. April 2019, von 11.45 bis 13.15 Uhr, im Raum 2006 (Geb. D) statt. Es ist wichtig, dass Sie diesen Termin wahrnehmen.</p> <p><b>HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung</b> (Hauptseminar)          Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.          ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0104</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung</p>

<b>Modul IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu

bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Rechtsgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0105**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar)</b> Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen

besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **Modulgesamtprüfung IES-0106**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

<b>Modul IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)</b>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Kooperationspartnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf DigiCampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester

<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<p><b>HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)</b></p> <p>Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander. ... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<p><b>HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)</b></p> <p>Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.</p>		
<b>Prüfung</b>		
<b>Modulgesamtprüfung IES-0003</b>		
<p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet</p>		



<b>Modul IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)</b>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.  Wahlbereich 4 LP:  Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.  Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester

<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<p><b>HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)</b></p> <p>Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander. ... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<p><b>HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)</b></p> <p>Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.</p>		
<b>Prüfung</b>		
<b>Modulgesamtprüfung IES-0004</b>		
<p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet</p>		

<b>Modul IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.  Wahlbereich 5 LP:  Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.  Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester

<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0005</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet		

<b>Modul IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.  Wahlbereich 5 LP:  Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.  Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester

<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0006</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet		

<b>Modul IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.  Wahlbereich 6 LP:  <b>Übung:</b>  Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.  <b>Projektarbeit:</b>  Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden.  - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -  <b>Exkursion:</b>  Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.  Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<p><b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b></p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Antikes Landleben am Beispiel: Die ländliche Besiedlung im Nordwesten des Römischen Reiches (Übung)</b></p> <p>Die umfangreiche Überschussproduktion der ländlichen Siedlungen innerhalb der römischen Teile Deutschlands war ein wesentlicher Faktor für die Versorgung des Heeres und der Städte. Welche unterschiedlichen Charakteristika weist diese Besiedlung auf? Welchen Veränderungen ist die Besiedlung in der ersten Hälfte des Jahrtausends nach Christus unterworfen? Welche Methoden der letzten Jahrzehnte veränderten die landschaftsarchäologische Forschung? An aussagekräftigen Fallbeispielen und -regionen soll dies durch Referate dargestellt und gemeinsam diskutiert werden. Neben diesem theoretischen Teil steht ein praktischer Teil in der das typische Fundgut einer römischen Villa betrachtet wird. Einblicke in den Beruf als Bodendenkmalpfleger am Beispiel der Dienststelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, des Veranstaltungsortes, ergänzen die Blockveranstaltung. Sie ist für die Archäologie im Rheinischen Braunkohlerevier zuständig, damit stellt ihr Untersuchungsgebiet eine wichtige exemplari</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)</b></p> <p><b>Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)</b></p> <p>Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind</p>



beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Exkursion Wien** (Exkursion)

Im Mittelpunkt der Exkursion steht die Präsenz der Kulturgeschichte Wiens, im Stadtraum und in der Museumslandschaft. Zur inhaltlichen Vorbereitung ist die Teilnahme am HS "Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens" dringend empfohlen. Die Exkursion findet vom 1. bis 8. September 2019 statt. Anmeldungen sind nur beim Dozenten möglich und müssen bis zum 23. April 2019 per Email an [guenther.kronenbitter@philhist.uni-augsburg.de](mailto:guenther.kronenbitter@philhist.uni-augsburg.de) erfolgen. Die Vorbesprechung, bei der über die endgültige Liste der Teilnehmer\*innen entschieden wird, findet am 25. April 2019, von 11.45 bis 13.15 Uhr, im Raum 2006 (Geb. D) statt. Es ist wichtig, dass Sie diesen Termin wahrnehmen.

**Grabung in Agrigent** (Praktikum)

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts werden i. R. in den Monaten August und September (vierwöchig) durchgeführt und ermöglichen BA- und MA-Studierenden vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf sowie einseitigem Motivationsschreiben und ist als PDF per e-Mail an Frau Prof. Sojc zu senden. Des Weiteren ist Erfahrung im Bereich archäologischer Grabungen oder Fundbearbeitung vorzuweisen, entsprechende Praktika können ggf. über den Lehrstuhl vermittelt werden. Ab diesem Jahr ist es auch möglich sich schwerpunktmäßig f  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung** (Hauptseminar)

Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events?

Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)**

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)**

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

**Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)**

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

**Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

**Lektürekurs: Kulturerbe (Hauptseminar)**

Antike Funde und Stätten nehmen – zumindest in der westlichen Welt – häufig eine herausgehobene Position im Kulturerbe ein: Das Kolosseum in Rom verzeichnet nach wie vor die höchsten touristischen Besucherzahlen eines Einzelmonuments weltweit; symbolträchtig ist in den letzten Jahren die antike Stadt Palmyra erobert, zerstört und medienwirksam ‚befreit‘ worden; um Objekte wie die Parthenon-Skulpturen aus Athen, die seit Beginn des 19. Jh. im Britischen Museum stehen, werden immer wieder hitzige Rückgabe-Debatten geführt. Allerdings umfasst diese Wertschätzung nicht alle antiken Objekte, so werden allgemein die Museumabteilungen mit antiken Vasen kaum noch besichtigt und eine Stadt wie Augsburg, ehemals bedeutende römische Provinzhauptstadt, diskutiert kontrovers über die Zukunft des 2012 geschlossenen Römischen Museums. In der Veranstaltung untersuchen wir die Zusammenhänge zwischen antikem Kulturgut und Gesellschaft, die sich in den genannten Phänomenen äußern: Welche historischen Prozesse

... (weiter siehe Digicampus)

**Nachbearbeitung Grabung Agrigent (Praktikum)**

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

**Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage**

Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

**Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural**

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a ... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)****Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)**

Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st ... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)**

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0007**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

<b>Modul IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP)</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.</p> <p>Wahlbereich 6 LP:</p> <p>Übung:  Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.</p> <p>Projektarbeit:  Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden.  - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p> <p>Exkursion:  Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.  Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Antikes Landleben am Beispiel: Die ländliche Besiedlung im Nordwesten des Römischen Reiches (Übung)</b> Die umfangreiche Überschussproduktion der ländlichen Siedlungen innerhalb der römischen Teile Deutschlands war ein wesentlicher Faktor für die Versorgung des Heeres und der Städte. Welche unterschiedlichen Charakteristika weist diese Besiedlung auf? Welchen Veränderungen ist die Besiedlung in der ersten Hälfte des Jahrtausends nach Christus unterworfen? Welche Methoden der letzten Jahrzehnte veränderten die landschaftsarchäologische Forschung? An aussagekräftigen Fallbeispielen und -regionen soll dies durch Referate dargestellt und gemeinsam diskutiert werden. Neben diesem theoretischen Teil steht ein praktischer Teil in der das typische Fundgut einer römischen Villa betrachtet wird. Einblicke in den Beruf als Bodendenkmalpfleger am Beispiel der Dienststelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, des Veranstaltungsortes, ergänzen die Blockveranstaltung. Sie ist für die Archäologie im Rheinischen Braunkohlerevier zuständig, damit stellt ihr Untersuchungsgebiet eine wichtige exemplari ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)</b>
<b>Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)</b> Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind

beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Exkursion Wien** (Exkursion)

Im Mittelpunkt der Exkursion steht die Präsenz der Kulturgeschichte Wiens, im Stadtraum und in der Museumslandschaft. Zur inhaltlichen Vorbereitung ist die Teilnahme am HS "Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens" dringend empfohlen. Die Exkursion findet vom 1. bis 8. September 2019 statt. Anmeldungen sind nur beim Dozenten möglich und müssen bis zum 23. April 2019 per Email an [guenther.kronenbitter@philhist.uni-augsburg.de](mailto:guenther.kronenbitter@philhist.uni-augsburg.de) erfolgen. Die Vorbesprechung, bei der über die endgültige Liste der Teilnehmer\*innen entschieden wird, findet am 25. April 2019, von 11.45 bis 13.15 Uhr, im Raum 2006 (Geb. D) statt. Es ist wichtig, dass Sie diesen Termin wahrnehmen.

**Grabung in Agrigent** (Praktikum)

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts werden i. R. in den Monaten August und September (vierwöchig) durchgeführt und ermöglichen BA- und MA-Studierenden vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf sowie einseitigem Motivationsschreiben und ist als PDF per e-Mail an Frau Prof. Sojc zu senden. Des Weiteren ist Erfahrung im Bereich archäologischer Grabungen oder Fundbearbeitung vorzuweisen, entsprechende Praktika können ggf. über den Lehrstuhl vermittelt werden. Ab diesem Jahr ist es auch möglich sich schwerpunktmäßig f ... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung** (Hauptseminar)

Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events?

Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)**

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)**

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

**Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)**

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

**Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

**Lektürekurs: Kulturerbe (Hauptseminar)**

Antike Funde und Stätten nehmen – zumindest in der westlichen Welt – häufig eine herausgehobene Position im Kulturerbe ein: Das Kolosseum in Rom verzeichnet nach wie vor die höchsten touristischen Besucherzahlen eines Einzelmonuments weltweit; symbolträchtig ist in den letzten Jahren die antike Stadt Palmyra erobert, zerstört und medienwirksam ‚befreit‘ worden; um Objekte wie die Parthenon-Skulpturen aus Athen, die seit Beginn des 19. Jh. im Britischen Museum stehen, werden immer wieder hitzige Rückgabe-Debatten geführt. Allerdings umfasst diese Wertschätzung nicht alle antiken Objekte, so werden allgemein die Museumabteilungen mit antiken Vasen kaum noch besichtigt und eine Stadt wie Augsburg, ehemals bedeutende römische Provinzhauptstadt, diskutiert kontrovers über die Zukunft des 2012 geschlossenen Römischen Museums. In der Veranstaltung untersuchen wir die Zusammenhänge zwischen antikem Kulturgut und Gesellschaft, die sich in den genannten Phänomenen äußern: Welche historischen Prozesse

... (weiter siehe Digicampus)



**Nachbearbeitung Grabung Agrigent (Praktikum)**

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrestuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

**Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage**

Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

**Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural**

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a ... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)****Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)**

Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st ... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

**„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)**

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0008**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

<b>Modul IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)</b>	8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.  Wahlbereich 8 LP:  Hauptseminar:  Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare (ersetztbar durch Übung mit Vorlesung) im Rahmen des Studiengangs.  Projektarbeit:  Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden.  - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p>	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Besprechung mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> <li>• Bei der Wahl der Belegungsvariante Übung mit Vorlesung werden Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) entsprechend angeglichen.</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 240 Std.  210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b>  Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>	<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>  Bestehen der Modulprüfung</p>

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<p><b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b></p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Antike Bronzestatuen (Hauptseminar)</b></p> <p>Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten. Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewerke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen.</p> <p><b>Antike Paläste (Hauptseminar)</b></p> <p>Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhütten und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Autorität (Seminar)</b></p> <p>Autorität, schrieb Hannah Arendt, sei „das begrifflich am schwersten zu fassende Phänomen und daher das am meisten mißbrauchte Wort“ im Bereich des Politischen. Im Seminar soll diesem ambivalenten Konzept in Auseinandersetzung mit klassischen und modernen Bestimmungen nachgegangen und sein spannungsvolles Verhältnis zu zeitgenössischen Vorstellungen von Demokratie und Freiheit ausgelotet werden. Kann es so etwas wie demokratische Autorität überhaupt geben? Sind demokratisch verfasste Gemeinwesen in paradoxer Weise auf Autoritätsbeziehungen angewiesen? Wie verhalten sich Autorität und der Anspruch auf Emanzipation zueinander? Welche gesellschaftlichen Machtverhältnisse materialisieren sich in wie gearteten Autoritätsbeziehungen?</p>

Neben demokratietheoretischen Fragen wird ein zentrales Augenmerk des Seminars auch der gesellschaftlich bedeutsamen, politikwissenschaftlich aber oft unterbelichteten Sphäre von Bildung und Erziehung gelten und im Laufe des Seminars ein differenziertes Verständnis ... (weiter siehe Digicampus)

**BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)**

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

**Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)**

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

**Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)**

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

**Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective (Hauptseminar)**

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endure ... (weiter siehe Digicampus)

**Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

**Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)**

**Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)**

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das

... (weiter siehe Digicampus)

**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

**Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie** (Vorlesung)

Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur‘, der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere‘ (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere‘ (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix‘ für das ‚Fach‘ Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert herausbildet (Burckhardt, Lamprecht), als auch die ‚neue K

... (weiter siehe Digicampus)

**Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte des Hellenismus I** (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

**HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg** (Hauptseminar)

Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions-

und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens** (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten** (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS + Ü (M. A.): Ökotoxia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur**

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökotoxia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas** (Hauptseminar)

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa** (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruchs von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa** (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

**HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift** (Hauptseminar)

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Seminardiskussion  
... (weiter siehe Digicampus)

**Intellektuelle im Nationalsozialismus** (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert** (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

**Konfliktnarrative** (Seminar)

Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der



Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).

**Konstantin der Große (306-337 n. Chr.)** (Hauptseminar)

Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgusssammlung).

**Menschenrechte als Konfliktsprache** (Seminar)

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

**Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft)** (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken  
... (weiter siehe Digicampus)

**Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch** (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich  
... (weiter siehe Digicampus)

**Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)** (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen,

Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

### **Realismus** (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazás "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Merelles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistische Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architekturen und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundiert ... (weiter siehe Digicampus)

### **Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

#### **V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung** (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen. ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

#### **„Internationale der Nationalisten“. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationalen der Nationalisten‘ ... (weiter siehe Digicampus)

#### **„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen** (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

#### **„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933)** (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht

nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0009**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Projektarbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld mit Bezug zu den im Masterstudium erworbenen bzw. auszubauenden Kompetenzen (inkl. Vor- und Nachbereitung).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen.  - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0010</b> Modulprüfung, Bericht (Praktikum), unbenotet		

<b>Modul JUR-0090: Europarecht</b> <i>Law of the European Union</i>		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht		
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten und ist dann im 4. Fachsemester empfohlen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Verfassungsrecht für Wirtschaftsjuristen und Verwaltungsrecht ist dringend zu empfehlen. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Klausur
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Europarecht</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Inhalte:**

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

**Literatur:**

- Streinz, Europarecht, 10. Aufl. 2016
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 4. Aufl. 2015
- Ferdinand Wollenschläger, in: Reiner Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015, § 1.
- Christoph Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 5. Aufl. 2015.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

**Prüfung**

**Europarecht**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)</b> <i>Arabic 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Arabisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)</b> <i>Arabic 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Arabisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Arabisch 2</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester		



<b>Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)</b> <i>Arabic 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Arabisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester		

<b>Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)</b> <i>Arabic 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Arabisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Arabisch 4</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester		

<b>Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)</b> <i>Chinesische 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Chinesisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Chinesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Chinesisch 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Wintersemester

<b>Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)</b> <i>Chinesische 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Chinesisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Chinesisch 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Chinesisch 2 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester		

<b>Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)</b> <i>Chinesisch 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Chinesisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)</b> <i>Chinesische 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Chinesisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Chinesisch 4 (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester		

<b>Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)</b> <i>Academic and Professional English 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
<b>Inhalte:</b> Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Academic and Professional English 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Academic and Professional English 1 (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Academic and Professional English 1</b> Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen		

<b>Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)</b> <i>Academic and Professional English 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
<b>Inhalte:</b> Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Academic and Professional English 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Academic and Professional English 2 (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Academic and Professional English 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		



<b>Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP)</b> <i>French 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Français 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Français 1 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP)</b> <i>French 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Français 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 2</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)</b>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS); Dieses Modul wurde letztmalig im September 2018 angeboten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Moduleile****Moduleil: Cours intensif Français 1+2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Französisch / Deutsch**ECTS/LP:** 12**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Cours intensif Français 1+2**

Klausur, Modulgesamtprüfung; letztmalig im September 2018 / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP)</b> <i>French 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Français 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 3</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP)</b> <i>French 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Français 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 4</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP)</b> <i>French 5</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Français 5</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 5 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Français 5</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)</b> <i>French 6</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Français 6</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 6</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 6</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)</b> <i>Italian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Italiano 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe D</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		



<b>Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)</b> <i>Italian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Italiano 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 2 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Italiano 2 / Gruppe C</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)</b> <i>Italian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Italiano 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 3 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 3 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)</b> <i>Italian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Italiano 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 4</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)</b> <i>Japanese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Japanisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester		

<b>Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)</b> <i>Japanese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Japanisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Japanisch 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Japanisch 2 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)</b> <i>Japanese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Japanisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)</b> <i>Japanese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Japanisch 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Japanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Japanisch 4** (Übung)**Prüfung****Japanisch 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Sommersemester

<b>Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP)</b> <i>Portuguese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Português 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Português 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Wintersemester



<b>Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP)</b> <i>Portuguese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Português 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Português 2** (Übung)**Prüfung****Português 2**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Sommersemester

<b>Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP)</b> <i>Portuguese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Português 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Português 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP)</b> <i>Portuguese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Português 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Português 4 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Português 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)</b> <i>Romanian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Rumänisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Rumänisch 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Wintersemester

<b>Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)</b> <i>Romanian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Rumänisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Rumänisch 2 (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester		

<b>Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)</b> <i>Romanian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Rumänisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester		

<b>Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)</b> <i>Romanian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Rumänisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Rumänisch 4 (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)</b> <i>Russian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Russisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Russisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Russisch 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Wintersemester



<b>Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)</b> <i>Russian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Russisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Russisch 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Russisch 2 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Russisch 2 / Gruppe C</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester		

<b>Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)</b> <i>Russian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Russisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)</b> <i>Russian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Russisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Russisch 4 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP)</b> <i>Spanish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Español 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe D</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe E</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe F</b> (Übung)		

**Prüfung**

**Español 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP)</b> <i>Spanish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Moduleile****Moduleil: Español 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Español 2 / Gruppe A** (Übung)**Español 2 / Gruppe B** (Übung)**Español 2 / Gruppe C** (Übung)**Español 2 / Gruppe D** (Übung)**Español 2 / Gruppe E** (Übung)

**Prüfung**

**Español 2**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP)</b> <i>Spanish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Español 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 3 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 3 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Español 3 / Gruppe C</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Español 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten



<b>Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP)</b> <i>Spanish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Español 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 4 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 4 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Español 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)</b> <i>Swedish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Schwedisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)</b> <i>Swedish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Schwedisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwedisch 2</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)</b> <i>Swedish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Schwedisch 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Schwedisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Schwedisch 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Wintersemester

<b>Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)</b> <i>Swedish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Schwedisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwedisch 4</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)</b> <i>Turkish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)</b> <i>Turkish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Türkisch 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Türkisch 2 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)</b> <i>Turkish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester



<b>Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)</b> <i>Turkish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Türkisch 4 (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul IES-9999: Masterarbeit</b>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang (bzw. Prüfungsberechtigte des Schwerpunktbereichs)		
<b>Inhalte:</b> Anfertigung der Masterarbeit in einem am Studiengang beteiligten Fach, das zuvor als Schwerpunkt festgelegt wurde.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eines halben Jahres eine Fragestellung aus dem wissenschaftlichen Kontext des Studiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ selbstständig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten. Sie vermögen einen stringenten Argumentationsgang zu entwickeln, Theorien und Methoden der für die Masterarbeit gewählten Disziplin auf einer durchaus umfangreichen, der Bearbeitungszeit angemessenen Materialgrundlage reflektiert und versiert anzuwenden, kritisch zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Gegenstandes Stellung zu beziehen und die eigenen Forschungsergebnisse zu diesem in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, die Erträge ihrer Arbeit unter Verwendung der spezifischen Fachterminologie auf einer angemessenen Stilebene adäquat zu formulieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 900 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Themenvergabe durch den/die die Masterarbeit betreuende/n Prüfer/in (i.d.R. aus dem Fach, in dem die Masterarbeit angefertigt wird) nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs. Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Masterarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Fristgerechte Abgabe einer von zwei Prüfern/Prüferinnen (Erst- und Zweitgutachter) mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Masterarbeit.  Die Masterarbeit ist in folgender Form beim Prüfungsamt der Universität Augsburg abzugeben:  - zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare <b>und</b>  - elektronische Textversion (gängiges Textverarbeitungsformat oder durchsuchbare PDF-Datei) auf einem elektronischen Datenträger (CD/ DVD-ROM, USB-Stick). Dem für den/die Erstprüfer/in bestimmten Druckexemplar muss der Datenträger fest beigeheftet werden.  Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Prüfung**

**IES: Modulgesamtprüfung**

Masterarbeit